

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 69 (1991)
Heft: 1: -

Artikel: Denkzeit : verflucht nicht das Leben
Autor: Enderwitz, Herbert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-721524>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verflucht nicht das Leben

Verflucht nicht das Leben,
ihr, die Armut und Krankheit plagt,
die am Menschen verzweifeln,
die ein hartes Schicksal schlägt.

Es gibt noch den Anhauch des Frühlings,
die Fülle der Blüten,
das glückliche Lachen des Kindes,
Mitleiden der Nächsten,
ohne Falschheit gegebene Hilfe,
die unerwartete Wende.

Mein Anruf ist zaghaft.

Vermessen scheint es,
dem die Binde des Leidens
schwer auf den Lidern lastet,
vom Licht und der Freude zu sprechen.

Doch wag' ich zu raten:
Hilfreicher ist es,
immer neu das Leben zu wagen,
als im Herzen die Fackel der Hoffnung zu löschen.

Herbert Enderwitz